

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 13 00, Fax 5 19 - 9 13 00.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 11 90, Fax 5 19 - 9 11 50.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, Fax 5 19 - 9 50 00.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

71. Jahrgang / Nr. 74

Montag, 30. März 2015

Einzelpreis 1,60 €

HEUTE

Auf Schumis Spuren



Selten sieht man Sebastian Vettel so emotional jubeln: Der erste Sieg mit dem neuen Rennstall Ferrari war für den Heppenheimers etwas Besonderes. Der Coup in Malaysia gegen die überlegenen Silberpfeile gelang viel früher als erwartet. > Sport S. 15

NSU: Weitere Zeugin ist tot

Im NSU-Ausschuss hatte sie noch ausgesagt, sie fühle sich bedroht. Nun ist die Ex-Freundin von Florian H., der in seinem Auto verbrannte, nach einem Krampfanfall ebenfalls gestorben. > Politik S. 11

Frankreich rückt nach Rechts

Die regierenden Sozialisten haben bei der zweiten Runde der Regionalwahl in Frankreich die erwartete Schlappe kassiert. Sarkozy und Front National jubeln. > Politik S. 11

Ein Weltstar aus Heidelberg

Der Jazz-Vibraphonist Karl Berger, der seine Karriere im „Cave54“ begann, wird heute 80. Er spielte mit den Großen des Jazz, hat seine Heimat aber nicht vergessen. > Feuilleton S. 13

Ein Weltstar in Heidelberg

Bariton Thomas Hampson fesselte sein Heidelberger Publikum beim „Frühling“ mit amerikanischem Programm: Folk-Songs und vertonte Briefe von Abraham Lincoln waren zu hören. > Feuilleton S. 13

Bruchlandung geht glimpflich aus

Eine Passagiermaschine von Air Canada hat in Halifax bei schlechter Sicht eine Bruchlandung hingelegt, 23 Insassen mussten anschließend im Krankenhaus behandelt werden. Schwer verletzt wurde jedoch niemand. > Aus aller Welt S. 25

Hund zu vermieten

Für einen Hund sind die meisten Wohnungen in Tokio zu eng. Deshalb gibt es in der japanischen Großstadt einen Vierbeiner-Verleih. Tierschützer sehen das Modell kritisch. > Aus aller Welt S. 25

LOTTOZAHLEN

Gewinnzahlen: 6, 7, 26, 27, 30, 46
Superzahl: 4
Spiel 77: 9550826
Super 6: 570789
13er-Wette/6 aus 45: Die Gewinnzahlen liegen bei Redaktionsschluss nicht vor.
Eurojackpot 5 aus 50: 3, 26, 31, 33, 50
Eurozahlen 2 aus 10: 3-9
(Ohne Gewähr)

GEBURTSTAGE

Geburtstage: Eric Clapton (70, brit. Gitarrist und Sänger, „Layla“), Rüdiger Hoffmann (51, dt. Kabarettist und Musiker)
Namenstag: Diemut, Leonhard

WETTER

Bedeckt und meistens regnerisch.
+ 11/8



„Die Amis sind da“

Heute vor 70 Jahren besetzten die US-Truppen Heidelberg, das nur um Haaresbreite der Zerstörung entging. Heidelberg



Foto: Archiv/RNZ-Repro

Mehr Geld im Staatsdienst

Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst – Streit um Folgen für Beamte – GEW lehnt ab

Potsdam/Stuttgart. (dpa) Die Angestellten der Länder bekommen deutlich mehr Geld, müssen aber für ihre betriebliche Altersvorsorge mehr zahlen. Die Gehälter werden rückwirkend zum 1. März 2015 um 2,1 Prozent erhöht. Im März 2016 kommen weitere 2,3 Prozent, mindestens aber 75 Euro hinzu. Darauf haben sich die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) und die Gewerkschaften am Samstag in Potsdam verständigt. In der Summe entspricht der Abschluss einem Plus um durchschnittlich 4,61 Prozent, für unterste Einkommensgruppen bis zu 6,87 Prozent. Zum öffentlichen Dienst gehören neben Mitarbeitern in Behörden unter anderem auch Straßenwärter, Feuerwehrleute, Krankenschwestern und Hausmeister.

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und der Beamtenbund dbb forderten, das Ergebnis nun schnell auf die rund 1,2 Millionen Landesbeamten zu übertragen. Das würde die Länderkassen wesentlich stärker belasten. Bayern, Hamburg und Rheinland-Pfalz kündigten bereits an, den Abschluss für ihre Beamten zu übernehmen. Streit gib es in Baden-Württemberg. Ein Sprecher des Finanzministeriums bezeichnete den Abschluss als „vertretbar“. Die grün-rote Landesregierung hat aber betont, das Ergebnis wie vor zwei Jahren nur zeitlich verzögert für die Beamten übernehmen zu wollen. Es sei eine Frage der Gerechtigkeit, auch Beamte und Versorgungsempfänger an der wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben zu lassen, forderte die Vize-Landeschefin des DGB, Gabriele Frenzer-Wolf, am Sonntag. Volker Stich, Präsident des Beamtenbundes, sagte dazu: Wenn Grün-Rot das Besoldungsplus um zwölf Monate bis März 2016 verschieben wolle, dann „hätten wir eine Nullrunde – dann müssen wir wahrscheinlich ran mit einer Verfassungsklage“.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) lehnte das Ergebnis ab und drohte mit weiteren Lehrerstreiks. Sie konnte sich nicht mit ihrer Forderung durchsetzen, dass die rund 200 000 angestellten Lehrer die gleichen Einkommen erzielen wie verbeamtete Kollegen. > Seite 2

Retter bauen provisorische Straße

Bergung nach Airbus-Absturz

Paris/Düsseldorf. (dpa) Auch sechs Tage nach dem Airbus-Absturz in Frankreich haben Bergungskräfte den zweiten Flugschreiber im Trümmerfeld in der Nähe des Ortschaftens Seyne-les-Alpes gesucht. Nach bisherigen Erkenntnissen brachte der Copilot die Maschine mutwillig zum Absturz. Für Berichte, wonach er an psychischen Problemen und Sehstörungen gelitten habe, war keine Bestätigung zu erhalten. Offenbar war er in seiner Jugend oft in der Unglücksregion unterwegs.



Bislang müssen die Retter mit Hubschraubern zur Absturzstelle gebracht werden. Foto: dpa

Unterdessen geht die Bergung der Toten weiter. Bis Montagabend soll eine provisorische Straße zur Absturzstelle eingerichtet werden. Bisher werden Ermittler mit Hubschraubern in das unzugängliche Gebiet gebracht. Die Angehörigen der Absturzopfer können mit finanzieller Soforthilfe rechnen, um unmittelbar anfallende Ausgaben zu decken. „Lufthansa zahlt bis zu 50 000 Euro pro Passagier“, zitierte der „Tagespiegel“ einen Germanwings-Sprecher. > Aus aller Welt S. 25

DFB-Elf meistert die Pflichtaufgabe

Tiflis. (dpa) Mit weltmeisterlicher Souveränität hat die deutsche Fußball-Nationalmannschaft die Pflichtaufgabe im Hexenkessel von Tiflis erledigt. Nach längerem Anlauf bezwang das überlegene DFB-Team in seinem 900. Länderspiel Außenseiter Georgien mit 2:0 (2:0) und hat damit die Aufholjagd in der Qualifikation zur Fußball-EM 2016 eingeleitet. Marco Reus (39.) und Thomas Müller (44.) sorgten vor 54 549 Zuschauern für Erleichterung bei Joachim Löw. „Wir mussten das Spiel unbedingt gewinnen. Mit der ersten Halbzeit bin ich zufrieden. Danach haben wir das Ergebnis ein bisschen verwaltet und viele Chancen liegen lassen“, sagte der Bundestrainer. > S. 17

Koalition verstärkt Angriffe im Jemen

Sanaa. (AFP) Im Kampf gegen die Huthi-Rebellen im Jemen hat die von Saudi-Arabien angeführte Koalition ihre Luftangriffe ausgeweitet. Betroffen waren vor allem die Hauptstadt Sanaa und die südliche Hafenstadt Aden. In Sanaa führten die Bombardements zur Schließung des Flughafens. In mehreren Landesteilen wurden Luftwaffenstützpunkte und andere militärische Ziele angegriffen. Der Generalsekretär der Arabischen Liga, Nabil al-Arabi, sagte bei einem Gipfeltreffen im ägyptischen Scharm El-Scheich, der Einsatz werde bis zur Kapitulation der Rebellen fortgesetzt. Die Liga brachte die Gründung einer gemeinsamen Eingreiftruppe auf den Weg. > Politik S. 10

Einigung mit dem Iran rückt näher

Lausanne. (AFP) Bei den Gesprächen über das umstrittene iranische Atomprogramm ist nach Angaben aus Verhandlungskreisen eine vorläufige Einigung in zentralen Punkten erzielt worden. Dies teilten westliche Diplomaten am Sonntag im schweizerischen Lausanne mit. Ein westlicher Diplomat sagte, die Einigung sehe vor, die Zahl der Uranzentrifugen zu reduzieren und einen Großteil des im Iran verfügbaren schwach angereicherten Materials außer Landes zu bringen. Die Verhandlungen seien aber noch nicht abgeschlossen. Umstritten ist, wie es mit den Sanktionen weitergeht. Bis Dienstag soll eine politische Grundsatzvereinbarung stehen. > Kommentar S. 2 / Politik S. 11

AUS DER REGION

Adler Mannheim auf Final-Kurs

> Eishockey: Beim 5:3-Sieg der Adler Mannheim im DEL-Halbfinale in Wolfsburg haben die Kurpfälzer einen 0:3-Rückstand aufgeholt, ihren zweiten Erfolg eingefahren und sind damit voll auf Kurs Richtung Finale.
> Handball: Die Rhein-Neckar Löwen bleiben in der Bundesliga im Titelrennen. Vor 11 200 Zuschauern in der SAP Arena setzte sich der Vizemeister mit 29:24 gegen Altmeister VfL Gummersbach durch. Am Ostersonntag kommt es nun zum Gipfeltreffen beim punktgleichen Serienmeister THW Kiel.
> Basketball: Die MLP Academics Heidelberg haben ihr letztes Spiel der regulären Saison mit 97:76 in Kirchheim gewonnen und treffen nun in den Playoffs als Sechster auf die Gießen 46er. > Sport

Einkaufsnacht lockte Tausende in die Stadt

Heidelberg. (hō) Die lange Einkaufsnacht am Samstag war für „Pro Heidelberg“ ein Erfolg: „Das Datum war gut gewählt, die Stadt war voll“, sagt der Geschäftsführer des Einzelhandelsvereins, Matthias Friedrich. Gerade für die Modeläden lohnte sich das Öffnen bis 22 Uhr. Zumindest für die meisten, denn der große Ansturm war eher am späten Nachmittag: „Der späte Abend läuft allgemein nicht mehr so gut.“ Allerdings beobachtete Friedrich die Tendenz, dass es vor allem in der Hauptstraße – und hier gerade in den großen Geschäften – richtig voll war. In den Nebenstraßen war es deutlich ruhiger. Dennoch: Alles in allem für Friedrich ein gutes Zeichen für den Einkaufsstandort Heidelberg. Jetzt hofft er, dass ihm der Gemeinderat für dieses Jahr einen Einkaufssonntag bewilligt.

US-Fliegerbombe entschärft

Mannheim. (alb) Spezialisten des baden-württembergischen Kampfmittelräumdienstes haben in der Nacht auf Samstag in der Mannheimer Oststadt eine 250 Kilo schwere US-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft. Im Umkreis von 250 Metern mussten rund 1000 Menschen ihre Wohnungen verlassen. Ein Teil von ihnen wurde in einer Schule untergebracht, die in sicherer Entfernung liegt und von der Stadt als „Evakuierungszentrum“ genutzt wurde. Nach Mitternacht kehrten die Anwohner in ihre Wohnungen zurück. Bauarbeiter hatten den Blindgänger am Freitagnachmittag entdeckt. Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Technisches Hilfswerk waren mit insgesamt mehr als 200 Mann im Einsatz.

DIE ECKE

Black Box

Der Mensch glaubt, was er sieht, und will sehen, woran er glauben möchte. Deshalb ist der zweite Flug-Rekorder so wichtig. Auf die entscheidende Black Box haben die Ermittler allerdings keinen Zugriff mehr. Denn sie gehörte dem Copiloten, den nicht die Angst vor dem Fliegen, sondern womöglich die panische Furcht vor dem Grounden, wie das in der Fliegersprache heißt, getrieben hat. Die Angst eines Flugverrückten, auf den Boden verbannt zu werden, weil in seiner Blackbox ein paar Anschlüsse falsch verdrahtet waren. Erinnerung an den Waffennarren, der Amok läuft. Wenn Ärzte das ahnten und nicht warnten, werden sie sich zu Recht dem Vorwurf der Mittäterschaft ausgesetzt sehen. Denn da beginnt das strukturelle Problem des tragischen Falles.